

Agenda

- 1. Langfristige/ Chronische Erkrankungen**
- 2. Beispiele langfristiger Erkrankungen**
- 3. Auswirkungen langfristiger Erkrankungen**
- 4. Krankheitsbewältigung**
- 5. Pädagogik bei Krankheit**

1) Chronische Erkrankungen

„bei Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahrzehnten von akuten zu chronischen Erkrankungen sowie von körperlichen Beschwerden zu psychischen Problemen verschoben.“ (Baumgarten 2019)

Gemeinsamkeiten chronischer Erkrankungen (vgl. Scheidt-Nave 2010)

- eine langsame und fortschreitende Entwicklung
- dauerhafter Gesundheitsprobleme (regelmäßige ärztliche Behandlung mindestens über ein Jahr) Behandlungsbedarf
- bleibende Krankheitsfolgen: z. B. Behinderung, Störung der Organ- und Körperfunktionen

2. Beispiele langfristiger Erkrankungen

2.1 Somatische Krankheitsbilder

Von gesundheitlichen Einschränkungen sind insgesamt 4,3 % der 3 - bis 17- jährigen Kinder und Jugendlichen in Deutschland betroffen – Mädchen geringfügig seltener als Jungen (3,9 % vs. 4,6 %).
(KIGGS Welle 2)

- Allergien: Heuschnupfen, Neurodermitis
- Asthma
- Adipositas
- Diabetes (Typ: 1)
- Rheuma
- Krebserkrankungen
- Nieren- und Herzerkrankungen
- Mukoviszidose

2.2 Psychische und psychosomatische Krankheitsbilder

Von psychischen Auffälligkeiten sind 16,9 % der 3- bis 17-jährigen Kinder und Jugendlichen in Deutschland betroffen. Jungen zeigen signifikant häufiger Anzeichen für psychische Auffälligkeiten als Mädchen (19,1 % vs. 14,5 %). (KIGGS Welle 2)

- ADHS (F90)
- Angststörungen (F40.0, F41.0): z. B. soziale Phobie, Schulangst
- Depressive Episoden (F32.0)
- Essstörungen (F50)
- Enuresis (F98.0) /Enkopresis (F98.1)
- Posttraumatische Belastungsstörung (F43.1)
- Tics, Tourette-Syndrom (F95.0) Zwangsstörungen (F42.0)

=> In einer Klasse mit 25 Schüler*innen sitzen 4 Schüler mit langfristigen Erkrankungen

=> Im Schuljahr 2018/19 wurden in der KJPP Josefinum insgesamt 355 Schüler zwischen 6 Wochen und 3 Monaten unterrichtet

2.3 Tics

Tics (F95) sind plötzliche, unwillkürliche Bewegungen und/oder Lautäußerungen.

Es sind mehrere Skelettmuskelgruppen in einem oder mehreren Körperbereichen gleichzeitig oder nacheinander beteiligt. Sie sind

- schnell einschließend
- von kurzer Dauer,
- in kurzen Serien stereotyp wiederholend.

-> Liegen über mehr als **ein Jahr** vokale und motorische Tics vor, spricht man von:

Tourette- Syndrom (vgl. Noterdaeme, Ullrich, Enders, 2019).

Motorische und Vokale Tics

Motorische Tics (also Tics mit Bewegungen) sind zum Beispiel:

Einfache motorische Tics:

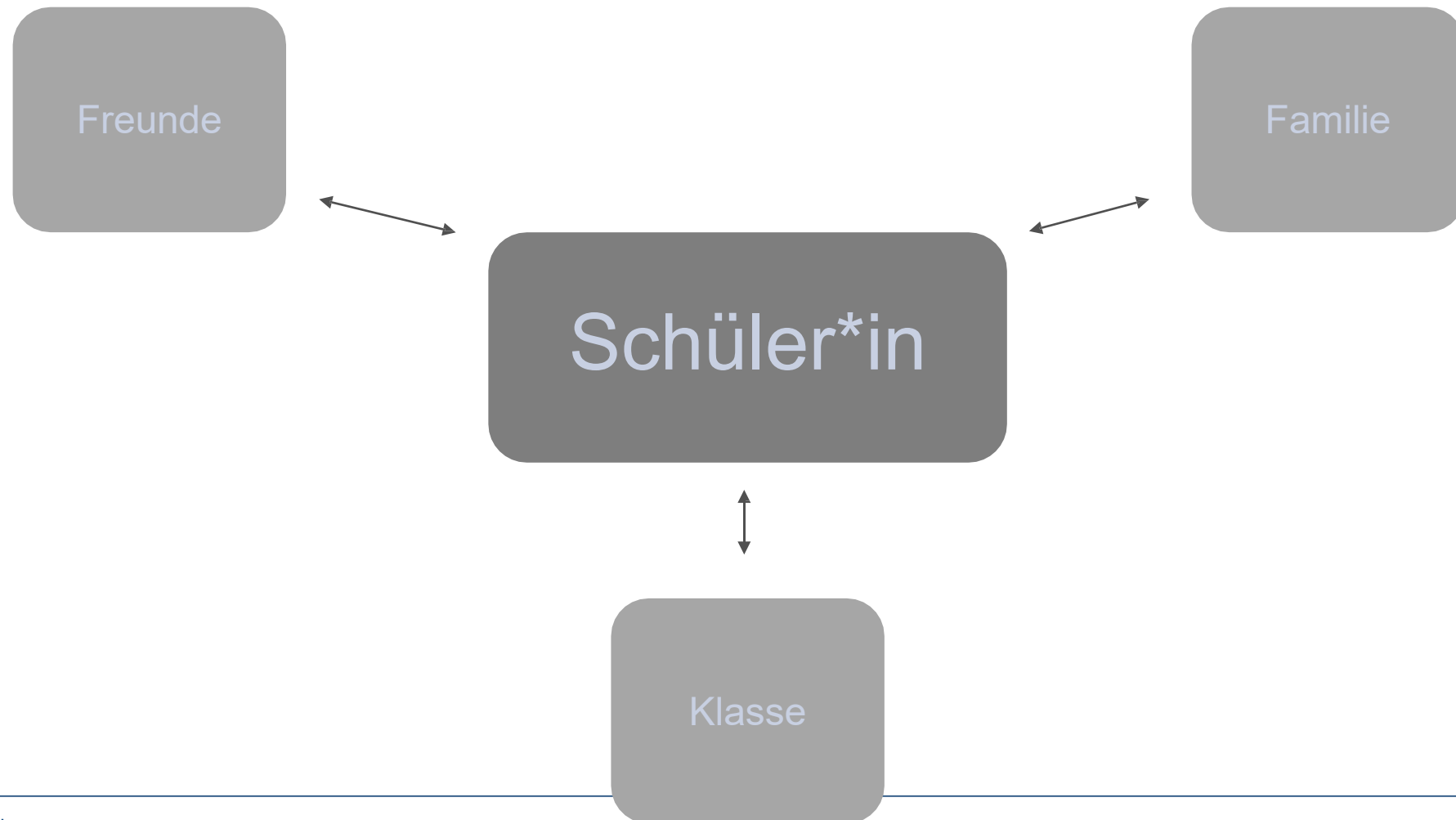
- Augenzwinkern, -blinzeln
- Grimassieren
- Komplexe motorische Tics:
- Arm/Beinbewegungen: Hüpfen, Treten, Stampfen
- Schulterzucken und andere

Vokale Tics

- Räuspern, Husten
- Einfache vokale oder phonetische Tics:
- einfache Laute: Grunzen, Spucken, Bellen
- Komplexe vokale Tics: Worte und ganze Sätze

3. Auswirkungen langfristiger Krankheiten

Funktionale Belastung, soziale Belastung, emotionale Belastung, Behandlungsanforderungen



Auf die Schüler*in selbst: (vgl. Pinquart, M. 2013).

- **Körperliche Auswirkungen:** Beeinträchtigung der Funktionen und Fähigkeiten (auch durch Einnahme von Medikamenten (Nebenwirkungen))
- **Psychische Auswirkungen:** Antriebshemmung, Ängste über den weiteren Krankheitsverlauf, depressive Symptome durch krankheitsbedingte Verluste, Sinken des Selbstwertgefühls, Aggressionen
- **Soziale Auswirkungen:** erhöhtes Risiko von sozialer Ausgrenzung und sozialem Rückzug
- **Auswirkungen auf Lebensbereiche:** Schule: Fehlzeiten durch Klinikaufenthalte, Absinken der Leistungen

4. Krankheitsbewältigung **Persönliche Resilienzfaktoren** (Fröhlich-Gildhoff, 2015)



Selbst- und Fremd-
wahrnehmung

Angemessene Selbst-
einschätzung Rea-
lisierung vorhandener
Kompetenzen

Selbstwirksamkeit

Überzeugung, Heraus-
forderung zu bewältigen

Soziale Kompetenz

Unterstützung holen,
Selbstbehauptung,
Konfliktlösung

Selbststeuerung

Regulation von
Gefühlen und
Erregungen

Lösungsorientierung

Allg. Strategien zur Ana-
lyse und Bearbeiten von
Problemen, Kreativität
und Umstellungsfähigkeit

4. Krankheitsbewältigung

einzigartige Auseinandersetzung mit einem meist unerwarteten einschneidenden Lebensereignis und dessen Folgen

geprägt durch: Spezifika der Krankheit, individuelle Bewertungen, die Persönlichkeit und den psychosozialen Hintergrund der erkrankten Person.

Erfolg der Bewältigungsstrategie: nur durch betroffene Person überprüfbar

Aktuelle Forschung von Copingstrategien:

=> aktive, kämpferische Bewältigung mit zur Hilfenahme des Umfeldes (vgl. Lange 2018)

5. Pädagogik bei Krankheit: Schule für Kranke

Beschulung

17 Schulen in Bayern

**Eigene Schulart: eigene Schulordnung: KraSo
(organisatorisch den Förderschulen zugewiesen)**

KJP

**Somatische Kliniken
Rehabilitationskliniken**

5. Pädagogik bei Krankheit: Schule für Kranke

Beschulung

Beschulung in der Schule für Kranke für Schüler*innen:

- die sich im **Krankenhaus** (einer Kinder- und Jugendpsychiatrie, einer Rehaklinik oder einer vergleichbaren unter ärztlicher Leitung stehenden Einrichtung) befinden und am Unterricht der Stammschule voraussichtlich **länger als sechs Wochen** nicht teilnehmen können
- die in **regelmäßigen Abständen** für eine bestimmte Zeit ein Krankenhaus aufsuchen müssen
- die **innerhalb eines Schuljahres wiederholt ein stationärer Aufenthalt** erforderlich ist
- die wegen einer lang andauernden Krankheit den Unterricht in ihrer Stammschule an **mindestens einem Tag in der Woche regelmäßig** versäumen. (vgl. KraSO)

e

Aufgaben der Schule für Kranke:

- **Unterrichtsversorgung erkrankter Kinder und Jugendlicher**
- **Beratung der Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und institutioneller Fachkräfte.** (vgl. KM 2021)

5. Pädagogik bei Krankheit: Schule für Kranke

Beschulung

Beispiel: KJPP Josefinum

Unterrichtsversorgung: in Klassenzimmern in Kleingruppen oder am Bett/ Zimmer

- Abklärung des Ist – Standes (Befragung, Beobachtung, Testung)
- Unterricht erfolgt nach den jeweiligen Lehrplänen der Stammschulen
- Individuelle Stundenzahl: bis zu 4 Schulstunden pro Tag
- Unterrichtsmaterial: Bücher, Material der Stammschulen
- Unterrichtsprinzipien: Differenzierung, Individualisierung, Strukturierung, Rhythmisierung und Rituale

5. Pädagogik bei Krankheit: Schule für Kranke

Beratung

Beratung: Beschulung und Wiedereingliederung

- Regelmäßiger Informationsaustausch mit den Therapeut*innen: z.B. Besuch der Oberarztvisiten
- In Absprache mit Therapeut*innen: Schulleistungstestung
- Kontaktaufnahme mit den Stammschulen: Vor, während und nach dem Aufenthalt
- Führen von Elterngesprächen, runden Tische und Helferrunden
- Abschlussberichte / Sonderpädagogisches Gutachten / Stellungnahmen für das Jugendamt
- **schulrechtliche Themen: Individuelle Maßnahmen, Nachteilsausgleich, Notenschutz, Schullaufbahn**

5. Pädagogik bei Krankheit: Schule für Kranke

Netzwerkarbeit

Kooperation mit:



5. Pädagogik bei Krankheit: Schule für Kranke

Lehrer*innen in den Regelschulen sollten sich schulrechtlich, organisatorisch, didaktisch und emotional auf chronisch/ längerfristig kranke Kinder und Jugendliche einstellen. (vgl. Hoanzl 2021)

Haltung

Information versus „Nicht“ Wissen: Unterschiedliche Lernorte
Medikamentengabe, Rechtliche Kenntnisse

Kooperation

5. Pädagogik bei Krankheit: Schule für Kranke

„Kultur der Fürsorge heißt Stärkung des Einzelnen, Bejahung der Unterschiede und Förderung von individueller und kooperativer Verantwortung.

Erfahrungen von Einschränkungen, von Leid, auch von Misserfolg haben unter diesem Vorzeichen die Chance, auch als ein Aspekt von Stärke und Würde gesehen zu werden.“ (Gerhard Leberherz 2002)

Literatur- und-Bildquellenverzeichnis

Baumgarten, F., Cohrdes, C., Schienkiewitz, A., Thamm, R., Meyrose, A-K., Ravens-Sieberer, U. (2019). Gesundheitsbezogene Lebensqualität und Zusammenhänge mit chronischen Erkrankungen und psychischen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen Ergebnisse aus KiGGS Welle 2. Zugegriffen am 21.09.2021 unter: <https://link.springer.com/article/10.1007%2Fs00103-019-03006-9>

Fröhlich-Gildhoff, Klaus und Rönnau-Böse, Maike. (2018) Was ist Resilienz und wie kann sie gefördert werden. Zugegriffen am 11.11.2021 unter: https://www.bronline.de/jugend/izi/deutsch/publikation/televizion/31_2018_1/Froehlich-Gildhoff_Roennau-Boese-Resilienz.pdf

Funnell, P., (2003). Managing chronic illness using the four-phase treatment approach: a mental health professional's guide to helping chronically ill people. Wiley, New York

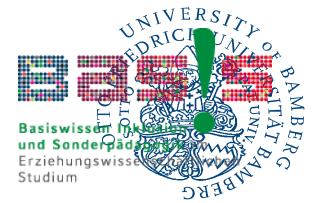
Hoanzl, M.: Chronisch kranke Schülerinnen und Schüler in der allgemeinen Schule
In: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Sonderpädagogische Förderschwerpunkte in NRW. Ein Blick aus der Wissenschaft in die Praxis. Seite 88 – 95. Zugegriffen am 18.10.2021 unter: <https://www.klinikschole-freiburg.de/artikel-zur-paedagogik-bei-krankheit>

König, Ch. (2014). Krankheitsbewältigung. Zugegriffen am 04.10.2021 unter: <https://praxis-christian-koenig.de/wp-content/uploads/2014/05/Info-Krankheitsbewaeltigung.pdf>

Lange K. (2019) Bewältigung und Umgang mit chronischen Krankheiten. In: Haring R. (eds) Gesundheitswissenschaften. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Springer, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-58314-2_30

Lebherz, G. (2002). Das chronisch kranke Kind in der Schule- Plädoyer für eine Kultur der Fürsorge
In: Das chronisch kranke Kind in der Schule, Verband Deutscher Sonderschulen, Fachverband für Behindertenpädagogik (Hrsg.), Würzburg. Zugegriffen am 18.10.2021 unter: <https://www.klinikschole-freiburg.de/artikel-zur-paedagogik-bei-krankheit>

Quellenverzeichnis



Noterdaeme, M., Ullrich, K., Enders, A., (Hrsg.) (2017) Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) Ein integratives Lehrbuch für die Praxis. Stuttgart. Kohlhammer. 2.Auflage

Pinquart, M., (2013). Wenn Kinder und Jugendliche körperlich chronisch krank sind. Springer. Heidelberg

Robert Koch Institut. (2018). Journal of Health Monitoring. KiGGS Welle 2 – Gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen. Zugriffen am 21.09.2021 unter:

https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/JoHM_03_2018_KiGGS-Welle2_Gesundheitliche_Lage.pdf?_blob=publicationFile

Schabus, M., Eigel, E.-S., (2021). “Jetzt sprichst Du!“ Belastungen und psychosoziale Folgen der Coronapandemie für österreichische Kinder und Jugendliche. Zugriffen am 21.09.2021 unter: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00608-021-00909-2#Tab2>

Scheidt-Nave C (2010a) Chronische Erkrankungen – Epidemiologische Entwicklung und die Bedeutung für die öffentliche Gesundheit. Public Health Forum 18 (1): 2.e1–2.e

StumK Die bayerische Schule für Kranke (2020). Zugriffen am 24.09.2021 unter: <https://www.km.bayern.de/eltern/schularten/schule-fuer-krank.htmlf>

Wustmann, Corina: Die Blickrichtung der neueren Resilienzforschung. Wie Kinder Lebensbelastungen bewältigen - In: Zeitschrift für Pädagogik 51 (2005) 2, S. 192-206 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-47486 - DOI: 10.25656/01:4748